

FINANZBERICHT

Konzernrechnung der Forbo Holding AG	91
Konzernbilanz	92
Konzernerfolgsrechnung	93
Konzerngesamtergebnisrechnung	94
Konzerneigenkapitalnachweis	95
Konzerngeldflussrechnung	96
Konzernanhang –	97
Grundsätze der Konzernrechnungslegung	
Konzernanhang – Erläuterungen	107
Konzerngesellschaften	134
Bericht der Revisionsstelle	138
Konzernbilanzen 2015 – 2019	144
Konzernerfolgsrechnungen 2015 – 2019	145
 Jahresrechnung der Forbo Holding AG	 147
Bilanz	148
Erfolgsrechnung	149
Anhang zur Jahresrechnung	150
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	155
Bericht der Revisionsstelle	156

Konzernbilanz

		31.12.2019	31.12.2018
Aktiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Umlaufvermögen		652,1	567,3
Flüssige Mittel		217,7	127,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	0,0	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	160,4	168,9
Andere Forderungen		23,7	26,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		14,8	14,8
Vorräte	13	235,5	230,1
Anlagevermögen		445,3	412,7
Finanzielles Anlagevermögen	22	0,2	0,3
Aktive latente Ertragssteuern	10	45,4	39,9
Sachanlagen	14/21	291,8	259,4
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	15	107,9	113,1
Total Aktiven		1 097,4	980,0
Passiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Kurzfristiges Fremdkapital		257,3	261,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22/23	13,4	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	98,1	109,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		28,2	28,7
Steuerverbindlichkeiten	10	19,0	16,2
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	78,2	87,7
Kurzfristige Rückstellungen	17	20,4	20,0
Langfristiges Fremdkapital		163,5	126,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22/23	26,8	0,0
Passive latente Ertragssteuern	10	11,2	12,1
Langfristige Rückstellungen	17	46,9	40,7
Personalvorsorgeverpflichtungen	18	78,6	73,7
Total Fremdkapital		420,8	388,4
Eigenkapital		676,6	591,6
Aktienkapital	20	0,2	0,2
Eigene Aktien	20	–0,1	–0,1
Reserven und Gewinnvortrag		676,5	591,5
Total Passiven		1 097,4	980,0

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

		2019	2018
CHF Mio	Erläuterungen		
Nettoumsatz	5	1 282,2	1 327,0
Herstellungskosten der verkauften Waren		– 788,6	– 824,9
Bruttoergebnis		493,6	502,1
Entwicklungskosten	6	– 16,0	– 16,6
Verkaufs- und Vertriebskosten		– 191,4	– 198,1
Verwaltungskosten		– 92,8	– 96,1
Übriger Betriebsaufwand	7	– 26,2	– 23,5
Übriger Betriebsertrag	8	9,1	7,5
Betriebsergebnis		176,3	175,3
Finanzertrag		0,8	0,9
Finanzaufwand		– 1,8	– 0,6
Konzernergebnis vor Steuern		175,3	175,6
Ertragssteuern	10	– 37,0	– 38,0
Konzernergebnis		138,3	137,6
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Konzernergebnis		138,3	137,6
<i>Ergebnis pro Aktie total</i>			
CHF	Erläuterungen		
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	11	86,33	82,38
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	11	86,33	82,38

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngesamtergebnisrechnung

		2019	2018
CHF Mio	Erläuterungen		
Konzernergebnis		138,3	137,6
Posten, die nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern	10	– 4,8	11,5
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert wurden oder werden können:			
Umrechnungsdifferenzen		– 12,5	– 29,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		– 17,3	– 18,1
Gesamtergebnis		121,0	119,5
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Gesamtergebnis		121,0	119,5

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

2019

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 31.12.2018 (vor Anwendung von IFRS 16)	0,2	-0,1	905,1	-313,6	591,6
Effekt aus Anwendung von IFRS 16 (nach Steuern)			-1,4		-1,4
Stand 1.1.2019 angepasst	0,2	-0,1	903,7	-313,6	590,2
Konzernergebnis			138,3		138,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-4,8	-12,5	-17,3
Gesamtergebnis			133,5	-12,5	121,0
Anteilsbasierte Vergütungen			3,2		3,2
Eigene Aktien		0,0	-4,1		-4,1
Dividendenausschüttung			-33,7		-33,7
Stand 31.12.2019	0,2	-0,1	1 002,6	-326,1	676,6

2018

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 31.12.2017 (vor Anwendung von IFRS 9)	0,2	-0,1	945,1	-284,0	661,2
Effekt aus Anwendung von IFRS 9 (nach Steuern)			-0,4		-0,4
Stand 1.1.2018 angepasst	0,2	-0,1	944,7	-284,0	660,8
Konzernergebnis			137,6		137,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			11,5	-29,6	-18,1
Gesamtergebnis			149,1	-29,6	119,5
Anteilsbasierte Vergütungen			4,6		4,6
Eigene Aktien		0,0	-160,9		-160,9
Dividendenausschüttung			-32,4		-32,4
Stand 31.12.2018	0,2	-0,1	905,1	-313,6	591,6

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

		2019	2018
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Konzernergebnis		138,3	137,6
Steueraufwand	10	37,0	38,0
Finanzergebnis		1,0	-0,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechten	14	52,4	35,3
Amortisationen auf immateriellen Anlagen	15	5,1	6,2
Gewinn (-)/Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-0,5	0,3
Anteilsbasierte Vergütungen	9	3,2	4,8
Bezahlte Steuern		-39,0	-39,5
Zunahme der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen		7,7	10,8
Zunahme des operativen Umlaufvermögens ¹⁾		-14,1	-9,8
Zunahme des übrigen Umlaufvermögens		-6,0	-12,2
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		185,1	171,2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Kauf von Geschäftsbetrieben abzüglich erworbener flüssiger Mittel			-1,3
Erwerb von Anlagevermögen		-36,1	-38,7
Verkauf von Anlagevermögen		0,8	0,1
Erhaltene Zinsen		0,8	0,8
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-34,5	-39,1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	21	-18,4	-0,3
Bezahlte Zinsen	21	-1,0	0,0
Kauf eigene Aktien		-4,3	-161,0
Verkauf eigene Aktien		0,0	1,1
Dividendenzahlung		-33,7	-32,4
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-57,4	-192,6
Veränderung der flüssigen Mittel			
CHF Mio	Erläuterungen		
Zunahme/Abnahme (-) flüssige Mittel		93,2	-60,5
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-2,9	-7,5
Total flüssige Mittel am Jahresbeginn		127,4	195,4
Total flüssige Mittel am Jahresende		217,7	127,4

1) Das operative Umlaufvermögen beinhaltet die Positionen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Vorräte» und «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen».

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1 Allgemeine Informationen

Die Forbo Holding AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der «Konzern») sind ein Hersteller von Bodenbelägen, Bauklebstoffen sowie Antriebs- und Leichtförderertechnik. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netz von Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie reinen Vertriebsgesellschaften.

Bei der Forbo Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Baar, Schweiz. Sie ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (FORN).

Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 26. Februar 2020 genehmigt und zur Publikation am 3. März 2020 freigegeben. Dieser Finanzbericht gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 3. April 2020.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden, soweit nicht anders angegeben, stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Der Schweizer Franken stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Gesellschaft dar. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio) angegeben und in der Regel auf eine Kommastelle gerundet.

Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von Derivaten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und der Personalvorsorgeverpflichtungen, die zum Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens bewertet werden.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen und Annahmen werden prospektiv erfasst. Informationen über Ermessensentscheidungen sowie Annahmen und Schätzungsunsicherheiten sind in Erläuterung 3 «Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements» enthalten.

Konsolidierungskreis und -methoden

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Gegenwert der übertragenen Gegenleistungen sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden zum Verkehrswert zum Akquisitionszeitpunkt erfasst. Die Gegenleistung umfasst Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder erworbenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die auf Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen beruhen, werden zum Verkehrswert bei der bilanziellen Behandlung des Kaufs berücksichtigt. Akquisitionskosten werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile über das zum Verkehrswert angesetzte identifizierbare Nettovermögen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmässig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Erfolgsrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Gewinnreserven in den Konzerngewinnreserven. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr wurden im Segment Movement Systems die neuen Vertriebs- und Servicegesellschaften Forbo Siegling Poland sp. z o.o. in Łódź, Polen, und Forbo Siegling Colombia S.A.S. in Bogotá, D.C., Kolumbien, gegründet. Im Segment Corporate wurde die Forbo Finanz II AG zwecks Vereinfachung der Konzernstruktur liquidiert.

Im Vorjahr hat die Forbo Finanz AG per 2. Mai 2018 100% der Kapitalanteile der Transmeca AS in Oslo, Norwegen, übernommen. Transmeca war ein bestehender Kunde von Forbo für den Vertrieb von Gewebebändern. Transmeca AS bildet seitdem einen zusätzlichen Vertriebs- und Servicestützpunkt für den Geschäftsbereich Movement Systems in Norwegen. Im Weiteren wurde im Jahr 2018 die nicht operative Gesellschaft Forbo Project Vinyl AB in Göteborg, Schweden, liquidiert.

Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt (ab Seite 134 in diesem Bericht).

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert, und entspricht im Allgemeinen der Lokalwährung. Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden zu Jahresendkursen sowie Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses des Konzerns zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst (reklassifiziert).

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch die Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten entstehen, im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden diese Währungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust der Periode als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse zum Schweizer Franken verwendet:

			Erfolgsrechnung (Jahresdurchschnittskurse)		Bilanz (Jahresendkurse)	
			2019	2018	2019	2018
Umrechnungskurse						
Euroländer	EUR	1	1,1126	1,1552	1,0859	1,1275
USA	USD	1	0,9937	0,9786	0,9682	0,9853
Grossbritannien	GBP	1	1,2688	1,3058	1,2722	1,2596
Japan	JPY	100	0,9115	0,8860	0,8912	0,8959
China	CNY	100	14,3900	14,8000	13,9100	14,3200
Schweden	SEK	100	10,5164	11,2673	10,3745	11,0117

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze basieren auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis, das heisst dem Betrag, auf den der Konzern im Gegenzug für die Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäss Anspruch hat.

Art des Produkts oder Dienstleistung	Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung, wesentliche Zahlungskonditionen
Flooring Systems	<p>Die Erlöse entstehen überwiegend durch den Verkauf von Waren, die zu einem Zeitpunkt in Übereinstimmung mit den vereinbarten Konditionen erfasst werden. Der Verkauf von Waren basiert auf festen Preisen. In einigen Fällen werden zielorientierte, variable Mengenrabatte gewährt. Für die Mengenrabatte werden Abzüge vom Umsatz vorgenommen, die dem erwarteten Geldabfluss entsprechen. Die Zahlungskonditionen entsprechen allgemein üblichen Geschäftsbedingungen, wobei die Zahlungsziele in der Regel zwischen 30 und 60 Tagen variieren.</p> <p>Die gewährten Garantiezeiten für Waren entsprechen im Allgemeinen den in der Branche üblichen Bedingungen, die in einigen Fällen auch länger sein können als vom Gesetz vorgeschrieben. Rückstellungen werden auf der Basis des erwarteten Geldabflusses für bekannte und in Zukunft zu erwartende Gewährleistungsfälle vorgenommen.</p>
Movement Systems	<p>Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung sowie Zahlungskonditionen sind identisch mit jenen des Segments Flooring Systems.</p> <p>Movement Systems erbringt zusätzlich Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wartung, Instandhaltung und Endlosverbinden von Band- und Riemenprodukten. Diese Dienstleistungen werden separat zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Umsatz erfasst.</p>

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgezogen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die den Konzern für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in derjenigen Periode erfolgswirksam in den Konten erfasst, in der auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschliessen und den Vermögenswert zu nutzen. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierter Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet.

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmende werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis pro Aktie wird eine bereinigte Anzahl Aktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses pro Aktie verwendeten Aktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Aktien aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen wird die Zahl der Aktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden anwartschaftlichen Bezugsrechte zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr. Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis pro Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Aktien.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insofern es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Passive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus der erstmaligen Erfassung eines Goodwills ergeben.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall wird der entsprechende Steuer-effekt ebenfalls direkt im Eigenkapital beziehungsweise über das sonstige Ergebnis erfasst.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben. Für eingetretene Wertminderungen werden jedoch Wertberichtigungen gebildet. Alle weiteren Sachanlagen wie Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bilanziert.

Wertvermehrende Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land und Gebäude	
Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	5 bis 10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Anlagen	
Maschinen, Anlagen und Werkzeuge	5 bis 10 Jahre
Fahrzeuge und übrige Betriebseinrichtungen	
IT	3 bis 5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Übrige Betriebseinrichtungen	3 bis 10 Jahre
Anlagen im Bau	
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Goodwill wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens an jedem Abschlussstichtag auf Wertminderung überprüft oder bereits zu einem früheren Zeitpunkt, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Markenrechte, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien entsprechen die Anschaffungskosten dem Verkehrswert im Akquisitionszeitpunkt.

Markenrechte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übrige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet. Die Amortisation der übrigen immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt linear und es kommen folgende geschätzte Nutzungsdauern zur Anwendung:

Kundenbeziehungen	5 bis 15 Jahre
Technologien	bis 30 Jahre
Software	3 bis 5 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei der Entstehung erfasst. Alle anderen Finanzinstrumente werden erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) und Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Für Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert über die Erfolgsrechnung bewertet sind, werden zusätzlich die Transaktionskosten hinzugezogen, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden erstmalig zum Transaktionspreis erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- «Zu fortgeführten Anschaffungskosten»
- «Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis»
- «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet»

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell vorsieht, den Vermögenswert zu halten, um vertragliche Geldflüsse an vertraglich festgelegten Daten zu vereinnahmen. Die Zahlungen beinhalten lediglich Nennwert und Zinskomponenten. Im Wesentlichen bestehen die finanziellen Vermögenswerte im Konzern aus flüssigen Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bilanziert werden. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit Laufzeiten bis zu drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt.

Die Bewertung von Derivaten erfolgt zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Die Bilanzierung der eingesetzten Derivate erfolgt per Handelstag. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter «Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte» beziehungsweise «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» erfasst.

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern als erlaubte Vereinfachung eine Wertberichtigungstabelle («provision matrix») an. Bei der Wertberichtigungstabelle wird der erwartete Forderungsverlust am Bilanzstichtag aufgrund von historischen Erfahrungswerten zu Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt und anhand von zukunftsbezogenen Erwartungen in Bezug auf Kunden und Marktumfeld angepasst.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Klassifizierung und Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und bewertet. Bei der Mehrheit der finanziellen Verbindlichkeiten im Konzern handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn es sich um ein Derivat handelt.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie dem Nettoveräusserungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräusserungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Der Grossteil der Vorräte wird zu Durchschnittskosten bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Eigenkapital

Die ausgegebenen Aktien werden zu ihrem Nominalwert als Aktienkapital klassifiziert. Über dem Nennwert liegende Einzahlungen von Aktionären werden den Reserven gutgeschrieben.

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Bei der Veräusserung eigener Aktien werden gegenüber dem Nominalwert entstehende Mehr- oder Mindererlöse der Reserve gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Dividenden werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

Personalvorsorge

Der Konzern unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den lokalen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Pensionskassen und Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten und Vorsorgeverpflichtungen auf der Basis unterschiedlicher wirtschaftlicher und demografischer Annahmen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien («projected unit credit method») ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet und von der Vorsorgeverpflichtung abgezogen. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten bestehend aus Dienstzeitaufwand und Nettozinsaufwand abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierender, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand oder -ertrag wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste, die im Zusammenhang mit Plankürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen, die sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie den Vermögensertrag abzüglich der Beträge, die im Nettozinsaufwand enthalten sind. Neubewertungskomponenten werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst und werden nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Leasingverhältnisse

Der Konzern ist Leasingnehmer für verschiedene Sachanlagen, wobei es sich bei der grossen Mehrheit der Leasingverträge um Fahrzeuge und Gebäude handelt. Bis 2018 hat der Konzern gemäss IAS 17/IFRIC 4 ein Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Alle anderen Leasingverhältnisse wurden als operatives Leasing klassifiziert und nicht in der Bilanz erfasst.

Der Konzern erfasst ein Nutzungsrecht («right-of-use asset»), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Die Leasingverbindlichkeit wird anfänglich zum Barwert der Leasingzahlungen und anschliessend zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen als Folge von Zinssatzänderung oder Neueinschätzung von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen verändern. Die Leasingzahlungen werden mit dem impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses oder, falls dieser nicht verfügbar ist, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes basiert auf Zinssätzen verschiedener externer Finanzquellen, wobei der Konzern Anpassungen macht, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Das Nutzungsrecht wird entsprechend der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit angesetzt und über die Laufzeit linear abgeschrieben. Die Bestimmung der Leasingdauer bei Leasingverträgen, die eine Erneuerungsoption oder kein explizites Enddatum beinhalten, unterliegt in bestimmten Grenzen dem Ermessen des Konzerns. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse bei geringwertigen Wirtschaftsgütern, von denen der Konzern Gebrauch macht. Diese Leasingzahlungen werden als Aufwand über die Leasingdauer erfasst.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus. Weitere Informationen sind in Erläuterung 21 «Leasing» offengelegt.

3 Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können naturgemäss von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, in denen ein wesentliches Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs besteht.

Wertminderungstests

Neben der regelmässigen, periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und die immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder ein-

bringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den abdiskontierten, zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis.

Wichtige Annahmen der Berechnungen, die diesen Wertminderungstests zugrunde liegen, sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen und Erwartungen des Managements betreffend die zukünftige Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können von den geplanten, abdiskontierten, zukünftigen Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich in den Erläuterungen 14 «Sachanlagen» und 15 «Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill».

Bewertung von Personalvorsorgeverpflichtungen

Im Konzern sind verschiedene Personalvorsorgepläne für Mitarbeitende im Einsatz. Bei der Bewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontsatz, die Inflationsrate sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuarien verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf die Gesamtergebnisrechnung haben. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 18 «Personalvorsorgeverpflichtungen».

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und/oder in der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistischere zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Dabei können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 17 «Rückstellungen».

Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Dabei sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragssteuern in den entsprechenden Ländern zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle, die einen Einfluss auf die Besteuerung haben und deren Einfluss auf den steuerbaren Ertrag und damit die Höhe der endgültigen Besteuerung nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen des Steueraufwands ergeben. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Steuern haben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorräte eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die auf Plandaten beruhen. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 10 «Ertragssteuern».

4 Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Angewendete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und überarbeiteten relevanten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

- IFRS 16 «Leasingverhältnisse»
- IFRIC 23 «Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung»
- Änderungen an IAS 28 «Langfristige Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen»
- Änderungen an IAS 19 «Planänderungen, Plankürzungen oder Planabgeltungen»
- Änderungen aufgrund der Annual-Improvement-Projekte

Aus der erstmaligen Anwendung der vorstehend aufgeführten neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich mit Ausnahme von IFRS 16 «Leasingverhältnisse» keine nennenswerten Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung ergeben.

IFRS 16 «Leasingverhältnisse»

Mit IFRS 16 wurde ein einheitliches Rechnungslegungsmodell eingeführt, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Unter IFRS 16 enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht beinhaltet, einen identifizierten Vermögenswert für eine bestimmte Zeit gegen Entgelt zu kontrollieren. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht («right-of-use asset»), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Bei der grossen Mehrheit der Leasingverträge handelt es sich um Fahrzeuge und Gebäude.

Der Konzern hat den neuen Standard erstmalig auf den 1. Januar 2019 gemäss dem modifiziert retrospektiven Ansatz («modified retrospective approach») angewendet und dabei den kumulativen Anpassungseffekt im Zeitpunkt der Erstanwendung im Eigenkapital erfasst. Entsprechend wurden die Vergleichszahlen der Vorperioden nicht angepasst.

Bei der Erstanwendung wurden die Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses oder, falls dieser nicht verfügbar war, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Nutzungsrechte wurden zum Buchwert bewertet, als ob IFRS 16 seit dem Bereitstellungsdatum angewendet worden wäre. Die Nutzungsrechte zum Zeitpunkt des Übergangs wurden auf Wertminderung geprüft, wobei keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorgefunden wurden. Der Konzern hat von der Ausnahmeregel für geringwertige Wirtschaftsgüter und kurzfristige Leasingverhältnisse Gebrauch gemacht und die Erleichterungsvorschrift für die rückwirkende Bestimmung der Leasingdauer angewendet.

Der Effekt auf die Konzernbilanz durch die Ansetzung der Nutzungsrechte einerseits sowie der Leasingverbindlichkeit und des kumulativen Anpassungseffekts im Eigenkapital andererseits war wie folgt:

CHF Mio	1. Januar 2019
Nutzungsrecht Sachanlagen	42,1
Leasingverbindlichkeit	43,5
Anpassungseffekt im Eigenkapital	– 1,4

Die Abschreibungen und somit das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) haben sich in der Berichtsperiode um CHF 17,1 Mio erhöht. Der Finanzaufwand beinhaltet die Zinsen auf den Leasingverbindlichkeiten von CHF 1,0 Mio, was das Betriebsergebnis (EBIT) entsprechend positiv beeinflusste. In der Konzerngeldflussrechnung bewirkte die Anwendung von IFRS 16 eine Reduktion des Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit und eine Erhöhung des Geldflusses aus betrieblicher Tätigkeit von je CHF 19,4 Mio. Die Auswirkung auf das Konzernergebnis ist unbedeutend.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung der Verpflichtungen aus operativem Leasing nach IAS 17 auf die Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 per 1. Januar 2019:

	CHF Mio
Operative Leasingverbindlichkeiten (IAS 17) per 31. Dezember 2018	28,3
Effekt aus der Diskontierung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz	– 1,9
Nicht angesetzte kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter 12 Monaten	– 3,6
Nicht angesetzte Leasingverhältnisse von geringwertigen Wirtschaftsgütern	– 0,9
Erneuerungsoptionen, die mit angemessener Sicherheit ausgeübt werden	21,6
Leasingverbindlichkeiten bei der Erstanwendung von IFRS 16 per 1. Januar 2019	43,5

Der durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für die per 1. Januar 2019 erstmals angesetzten Verbindlichkeiten aus Leasing betrug rund 2,5%.

Einführung von neuen Standards im Jahr 2020 und später

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen, die bis Ende 2019 veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet.

Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
<i>Neue Standards oder Interpretationen:</i>			
IFRS 17 «Versicherungsverträge»	*	1. Januar 2021	Geschäftsjahr 2021
<i>Überarbeitungen und Änderungen von Standards und Interpretationen:</i>			
Änderungen an IFRS 3 «Definition eines Geschäftsbetriebs»	*	1. Januar 2020	Geschäftsjahr 2020
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 «Definition der Wesentlichkeit»	*	1. Januar 2020	Geschäftsjahr 2020
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	*	1. Januar 2020	Geschäftsjahr 2020
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 «Interest rate benchmark reform»	*	1. Januar 2020	Geschäftsjahr 2020

* Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

Konzernanhang – Erläuterungen

5 Segmentinformationen

Der Konzern ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche entsprechen der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden.

Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern Linoleum, Vinylbodenbeläge, Sauberlaufsysteme, Teppichfliesen, Nadelvliesbeläge, Flotex – den waschbaren Textilbelag – Bauklebstoffe sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege von Bodenbelägen benötigt werden. Im Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern hochwertige Transport- und

Prozessbänder, Kunststoff-Modulbänder, Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Geschäftsbereiche Flooring Systems und Movement Systems stellen eigene berichtspflichtige Segmente dar. Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem internen Management Reporting an den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und an den Chief Executive Officer des Konzerns und somit auf der Finanzinformation, aufgrund derer die Leistung der operativen Bereiche überprüft wird, um zu entscheiden, wie die Ressourcen zu verteilen sind.

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Berichtsperiode:

2019

CHF Mio	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
Total Umsatz	870,5	411,9	– 0,2	1 282,2
Umsatz zwischen den Segmenten	0,0	– 0,2	0,2	0,0
Drittumsatz	870,5	411,7		1 282,2
Betriebsergebnis (EBIT)	135,8	49,8	– 9,3	176,3
EBITDA ¹⁾	172,6	69,3	– 8,2	233,7
Betriebliche Aktiven	520,8	299,5	13,8	834,1
Investitionen	22,8	13,2	0,0	36,0
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 130	2 441	43	5 614

1) Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Vorjahresperiode:

2018

CHF Mio	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
Total Umsatz	913,2	414,0	– 0,2	1 327,0
Umsatz zwischen den Segmenten	0,0	– 0,2	0,2	0,0
Drittumsatz	913,2	413,8		1 327,0
Betriebsergebnis (EBIT)	136,5	49,4	– 10,6	175,3
EBITDA ¹⁾	166,0	60,6	– 9,8	216,8
Betriebliche Aktiven	523,1	275,4	13,9	812,4
Investitionen	25,4	13,2	0,1	38,7
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 194	2 503	42	5 739

1) Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen

Das Management Reporting basiert auf denselben Rechnungslegungsgrundsätzen wie das externe Reporting.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident und der Chief Executive Officer beurteilen die Leistung der Segmente basierend auf dem Betriebsergebnis (EBIT). Das Nettofinanzergebnis wird nicht auf die Segmente alloziert, da die Steuerung des Finanzergebnisses im Wesentlichen zentral durch Corporate Treasury erfolgt. Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen wer-

den zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Drittumsätze, wie sie dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und dem Chief Executive Officer rapportiert werden, sind mit den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsätzen identisch.

Überleitung der Segmentinformationen zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz:

	2019	2018
CHF Mio		
Total Segmentergebnis (EBIT)	176,3	175,3
Finanzergebnis	- 1,0	0,3
Konzernergebnis vor Steuern	175,3	175,6

	31.12.2019	31.12.2018
CHF Mio		
Total betriebliche Aktiven	834,1	812,4
Nicht betriebliche Aktiven	263,3	167,6
Total Aktiven	1 097,4	980,0

Betriebliche Aktiven umfassen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Andere Forderungen», «Aktive Rechnungsabgrenzungen», «Vorräte», «Sachanlagen» und «Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill». Nicht betriebliche Aktiven umfassen «Flüssige Mittel», «Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte», «Finanzielles Anlagevermögen» und «Aktive latente Ertragssteuern».

Die folgende Tabelle zeigt die Umsätze getrennt nach den geografischen Regionen und den beiden Produktgruppen, die mit den berichtspflichtigen Segmenten übereinstimmen:

	Flooring Systems		Movement Systems	
CHF Mio.	2019 Drittumsatz	2018 Drittumsatz	2019 Drittumsatz	2018 Drittumsatz
<i>Regionen</i>				
Europa	664,7	693,8	156,2	163,8
Amerikas	131,4	136,3	141,9	138,9
Asien/Pazifik und Afrika	74,4	83,1	113,6	111,1
Total Nettoumsätze mit Dritten	870,5	913,2	411,7	413,8

Die Erlöse nach Bestimmungsort wurden in den folgenden Regionen erzielt:

	2019 Drittumsatz	2018 Drittumsatz
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	27,6	28,4
Frankreich	158,2	165,6
Deutschland	155,4	167,0
Benelux-Staaten	130,5	134,2
Skandinavien	98,6	103,7
Grossbritannien/Irland	90,0	92,7
Übrige Länder Europa	160,6	166,0
Europa	820,9	857,6
USA	221,2	223,2
Übrige Länder Amerikas	52,1	52,0
Amerikas	273,3	275,2
Asien/Pazifik und Afrika	188,0	194,2
Total Nettoumsätze mit Dritten	1 282,2	1 327,0

Im Berichtsjahr wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der 10% des Gesamtkonzernumsatzes überstieg.

Die betrieblichen Aktiven verteilen sich auf folgende Regionen:

	31.12.2019 Betriebliche Aktiven	31.12.2018 Betriebliche Aktiven
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	29,7	25,9
Frankreich	69,0	68,4
Deutschland	85,7	82,9
Benelux-Staaten	205,3	207,1
Skandinavien	31,3	29,5
Grossbritannien/Irland	114,9	117,4
Übrige Länder Europa	54,8	48,1
Europa	590,7	579,3
USA	101,2	94,3
Übrige Länder Amerikas	14,1	11,3
Amerikas	115,3	105,6
Asien/Pazifik und Afrika	128,1	127,5
Total betriebliche Aktiven	834,1	812,4

6 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Produktentwicklungen und erreichten im Berichtsjahr CHF 16,0 Mio (2018: CHF 16,6 Mio).

Kosten für Nullserien, Rezeptoptimierungen und neue Kollektionen werden nicht als Entwicklungskosten klassifiziert.

Wie im Vorjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

7 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand enthält Aufwendungen unterschiedlicher Natur im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen, Rechtskosten, Garantieleistungen, Kapitalsteuern, Abgaben aufgrund lokaler Gesetzgebungen sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

8 Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält verschiedenste Erträge, unter anderem im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sachanlagen, der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle, Versicherungsleistungen, Mieteinnahmen, dem Verkauf von Material für Recyclingzwecke sowie der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Vorjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit dem Werksaufbau von Movement Systems in Pinghu/China in Höhe von CHF 1,7 Mio erfolgswirksam erfasst.

9 Personalaufwand

	2019	2018
Personalaufwand		
CHF Mio		
Löhne und Gehälter	308,5	315,1
Sozialversicherungen	78,8	78,8
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen	5,0	6,0
Total Personalaufwand	392,3	399,9

Per 31. Dezember 2019 belief sich der Personalbestand auf 5 614 Mitarbeitende (2018: 5 739). Der gewichtete Jahresdurchschnitt betrug 5 716 Mitarbeitende (2018: 5 718).

Löhne und Gehälter schliessen CHF 3,2 Mio (2018: CHF 4,6 Mio) anteilsbasierte Vergütungen ein. Für rund 140 Führungskräfte besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert (siehe auch Erläuterung 19 «Mitarbeiterbeteiligungen»).

Der Aufwand für die Beiträge an die beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen, der im Personalaufwand enthalten ist, belief sich auf CHF 14,8 Mio (2018: CHF 14,6 Mio).

10 Ertragssteuern

	2019	2018
Ertragssteuern		
CHF Mio		
Laufende Ertragssteuern	42,0	40,1
Latente Ertragssteuern	-5,0	-2,1
Total Ertragssteuern	37,0	38,0

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgende Überleitung erklärt die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand:

	2019	2018
CHF Mio		
Konzernergebnis vor Steuern	175,3	175,6
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz	-43,8	-43,4
Steuerliche Effekte:		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1,8	-1,9
Steuerbefreite Erträge	3,5	3,4
Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	2,1	0,5
Verwendung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge		1,3
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	3,0	2,1
Effektiver Steueraufwand	-37,0	-38,0

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge sind der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe der einzelnen erwarteten

Steuererträge/-aufwendungen sämtlicher Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steuerertrag/-aufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns/Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz. Der erwartete Steuersatz im Berichtsjahr betrug 25,0% (2018: 24,7%).

Aktiviert und nicht aktivierte Verlustvorträge nach
Verfallsdatum:

2019

CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr			
2 Jahren	0,4		0,4
3 Jahren	2,1		2,1
4 Jahren	4,6		4,6
5 Jahren	3,8		3,8
Über 5 Jahren	22,6	45,2	67,8
Total Verlustvorträge	33,5	45,2	78,7

2018

CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr			
2 Jahren			
3 Jahren	1,1	0,0	1,1
4 Jahren	2,2	0,3	2,5
5 Jahren	4,5	0,0	4,5
Über 5 Jahren	39,3	37,3	76,6
Total Verlustvorträge	47,1	37,6	84,7

Im Berichtsjahr verfelen wie im Vorjahr keine steuerlichen Verlustvorträge.

Latente Steueraktiven und latente Steuerpassiven werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung

besteht und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

	31.12.2019	31.12.2018
CHF Mio		
Latente Steueraktiven	45,4	39,9
Latente Steuerpassiven	– 11,2	– 12,1
Netto latente Steueraktiven	34,2	27,8

Latente Steueraktiven und -passiven sowie Gutschriften und Belastungen aus latenten Steuern (brutto):

Latente Steueraktiven

CHF Mio	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Verlustvorträge	Pensionsverbindlichkeiten	Andere	Total
Stand 31.12.2018 (vor Anwendung von IFRS 16)	7,5	1,4	10,2	10,8	14,9	4,8	49,6
Effekt aus Anwendung von IFRS 16						0,2	0,2
Stand 1.1.2019 angepasst	7,5	1,4	10,2	10,8	14,9	5,0	49,8
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	1,6	-0,4	3,6	2,1	-1,5	0,8	6,2
Veränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst					1,8		1,8
Umrechnungsdifferenzen	-0,2	0,0	-0,3	-0,3	-0,4	-0,1	-1,3
Stand 31.12.2019	8,9	1,0	13,5	12,6	14,8	5,7	56,5
Saldierung mit latenten Steuerpassiven							-11,1
Stand 31.12.2019, netto							45,4

Latente Steuerpassiven

CHF Mio	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Immaterielle Anlagen	Pensionsverbindlichkeiten	Andere	Total
Stand 31.12.2018 (vor Anwendung von IFRS 16)	2,7	3,1	2,1	12,2	0,0	1,7	21,8
Effekt aus Anwendung von IFRS 16		0,1					0,1
Stand 1.1.2019 angepasst	2,7	3,2	2,1	12,2	0,0	1,7	21,9
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	0,3	1,8	-1,9	-0,7		1,7	1,2
Veränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst							0,0
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,1	-0,1	-0,4	0,0	-0,1	-0,8
Stand 31.12.2019	2,9	4,9	0,1	11,1	0,0	3,3	22,3
Saldierung mit latenten Steueraktiven							-11,1
Stand 31.12.2019, netto							11,2

Zunahme netto latente Steueraktiven

6,4

Per 31. Dezember 2019 wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von konsolidierten Gesellschaften bilanziert, da diese Erträge als auf unbestimmte Zeit reinvestiert betrachtet werden.

Bei einer Ausschüttung könnten Quellen- oder andere Steuern anfallen, die bei Beschluss entsprechend zurückgestellt werden.

Im sonstigen Ergebnis erfasster Steueraufwand und -ertrag:

	2019			2018		
CHF Mio	Vor Steuern	Steueraufwand	Nach Steuern	Vor Steuern	Steueraufwand	Nach Steuern
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne auf Pensionsverpflichtungen	-6,6	1,8	-4,8	14,0	-2,5	11,5
Umrechnungsdifferenzen	-12,5	0,0	-12,5	-29,6	0,0	-29,6
Sonstiges Ergebnis	-19,1	1,8	-17,3	-15,6	-2,5	-18,1

11 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Forbo Holding AG zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb des Berichtsjahrs im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen und im Geld stehenden Anwartschaften auf Aktien (Long-Term Incentive Plan) entstehen können.

Folgende Informationen liegen den Berechnungen zugrunde:

	2019	2018
Konzernergebnis in CHF Mio	138,3	137,6
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	1 601 927	1 670 473
Anpassung Anzahl Aktien für Long-Term Incentive Pläne (LTI)	42	96
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	1 601 969	1 670 569

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
CHF Mio		
Forderungen	149,7	160,0
Besitzwechsel	16,7	15,4
Wertberichtigungen	-6,0	-6,5
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160,4	168,9

Die Kredit- und Marktrisiken des Konzerns sowie die Wertberichtigungen für Debitorenrisiken finden sich

in Erläuterung 23 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement».

13 Vorräte

	31.12.2019	31.12.2018
Vorräte		
CHF Mio		
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	47,8	46,4
Produkte in Arbeit	80,1	73,6
Fertigprodukte	137,5	138,7
Wertberichtigungen für Warenrisiken	-29,9	-28,6
Total Vorräte	235,5	230,1

Der in der Berichtsperiode erfasste Warenaufwand betrug CHF 495,3 Mio (2018: CHF 519,6 Mio).

14 Sachanlagen

Anschaffungskosten					
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge und übrige Betriebs-einrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2018	128,6	719,0	117,6	48,4	1 013,6
Veränderungen Konsolidierungskreis		0,1			0,1
Zugänge	1,2	9,9	1,6	25,5	38,2
Abgänge	–0,3	–12,2	–1,2		–13,7
Umbuchungen	18,6	31,3	2,8	–53,5	–0,8
Umrechnungsdifferenzen	–9,4	–26,7	–4,3	–1,2	–41,6
Stand 31.12.2018 (vor Anwendung von IFRS 16)	138,7	721,4	116,5	19,2	995,8
Effekt aus Anwendung von IFRS 16	26,8	1,6	13,7		42,1
Stand 1.1.2019 angepasst	165,5	723,0	130,2	19,2	1 037,9
Zugänge	7,9	8,3	7,9	26,0	50,1
Abgänge	–1,5	–5,9	–1,7		–9,1
Umbuchungen	3,2	22,6	1,9	–27,9	–0,2
Umrechnungsdifferenzen	–8,2	–19,7	–3,9	–0,4	–32,2
Stand 31.12.2019	166,9	728,3	134,4	16,9	1 046,5

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge und übrige Betriebs-einrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2018	27,4	608,5	110,1	0,0	746,0
Abschreibungen	7,6	24,2	3,5		35,3
Abgänge		–12,1	–1,2		–13,3
Umrechnungsdifferenzen	–5,7	–22,1	–3,8		–31,6
Stand 31.12.2018 (vor Anwendung von IFRS 16)	29,3	598,5	108,6	0,0	736,4
Effekt aus Anwendung von IFRS 16					0,0
Stand 1.1.2019 angepasst	29,3	598,5	108,6	0,0	736,4
Abschreibungen	16,2	26,0	10,2		52,4
Abgänge	–1,3	–5,9	–1,6		–8,8
Umrechnungsdifferenzen	–5,6	–16,5	–3,2		–25,3
Stand 31.12.2019	38,6	602,1	114,0	0,0	754,7

Buchwerte					
Am 1.1.2018	101,2	110,5	7,5	48,4	267,6
Am 31.12.2018	109,4	122,9	7,9	19,2	259,4
Am 1.1.2019	136,2	124,5	21,6	19,2	301,5
Am 31.12.2019	128,3	126,2	20,4	16,9	291,8

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Wertminderungen eingetreten.

Unter Sachanlagen eingeschlossen sind bilanzierte Nutzungsrechte («right-of-use assets») von CHF 41,8 Mio (siehe auch Erläuterung 21 «Leasing»).

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betrugen CHF 23,7 Mio (2018: CHF 23,1 Mio). Der Abschreibungsaufwand von CHF 52,4 Mio (2018: CHF 35,3 Mio) ist in den

Positionen «Herstellungskosten der verkauften Waren», «Entwicklungskosten», «Verkaufs- und Vertriebskosten» sowie «Verwaltungskosten» enthalten.

Per 31. Dezember 2019 waren keine Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden.

Per 31. Dezember 2019 hatte der Konzern offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von CHF 8,3 Mio (2018: CHF 3,1 Mio).

15 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Anschaffungskosten

CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 1.1.2018	88,4	33,1	81,4	202,9
Veränderungen Konsolidierungskreis			1,6	1,6
Zugänge			0,5	0,5
Umbuchungen			0,8	0,8
Umrechnungsdifferenzen	– 2,6	– 0,4	– 3,5	– 6,5
Stand 31.12.2018	85,8	32,7	80,8	199,3
Zugänge			0,2	0,2
Umbuchungen			0,2	0,2
Umrechnungsdifferenzen	– 1,5	0,1	0,3	– 1,1
Stand 31.12.2019	84,3	32,8	81,5	198,6

Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen

CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 1.1.2018	9,3	26,2	45,0	80,5
Amortisationen		0,2	6,0	6,2
Umrechnungsdifferenzen	– 0,3	– 0,1	– 0,1	– 0,5
Stand 31.12.2018	9,0	26,3	50,9	86,2
Amortisationen			5,1	5,1
Umrechnungsdifferenzen	– 0,2	0,0	– 0,4	– 0,6
Stand 31.12.2019	8,8	26,3	55,6	90,7

Buchwerte

Am 1.1.2018	79,1	6,9	36,4	122,4
Am 31.12.2018	76,8	6,4	29,9	113,1
Am 31.12.2019	75,5	6,5	25,9	107,9

Die Position «Marken» beinhaltet hauptsächlich die im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors aus dem Jahr 2008 erworbenen Markenrechte. Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht primär aus den im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien sowie aus erworbener Software.

Der Goodwill verteilt sich auf die folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31.12.2019	31.12.2018
Flooring Systems	71,5	72,6
Movement Systems	4,0	4,2
	75,5	76,8

Der in Flooring Systems enthaltene Goodwill beinhaltet im Wesentlichen den erworbenen Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition von Bonar Floors. Der jährlich durchgeführte Impairment-Test des Goodwills ergab einen Nutzwert, der den Buchwert übersteigt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Goodwill und Markenrechte) werden jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit abdiskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzungswerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten fünf Jahre auf Basis der vom Management genehmigten Planung geschätzt (Detailplanungszeitraum).

Mittelzuflüsse nach dem Detailplanungszeitraum werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in einen Fortführungswert extrapoliert. Die dem Endwert zugrunde liegende Wachstumsrate entspricht der erwarteten Inflation. Während des Detailplanungszeitraums werden relativ konstante EBITDA-Margen unterstellt, die bei Flooring Systems um 20% (2018: 18%) und bei Movement Systems um 17% (2018: 16%) liegen.

Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlags, und liegt bei 8,7% (Vorjahr: 9,1%). Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft.

Keine als realistisch einzuschätzende Änderung an den wesentlichen Annahmen führt dazu, dass die Buchwerte die Summe der erzielbaren Werte übersteigen.

16 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2019	31.12.2018
Passive Rechnungsabgrenzungen		
CHF Mio		
Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende	38,5	41,5
Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen	39,7	46,2
Total passive Rechnungsabgrenzungen	78,2	87,7

Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Abgrenzungen für Überzeit und Provisionen. Andere Ab-

grenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für erhaltene, noch nicht fakturierte Waren und Leistungen.

17 Rückstellungen

Rückstellungen	Garantie- rück- stellungen	Umwelt- schutzrück- stellungen	Rückstel- lungen für Rechtsfälle	Personal- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Total
CHF Mio						
Stand 1.1.2019	5,2	8,2	29,8	13,1	4,4	60,7
Bildung	3,2		9,4	3,3	0,3	16,2
Verbrauch	- 2,4			- 2,1	- 0,1	- 4,6
Auflösung	- 0,9		- 2,6	- 0,7	- 0,5	- 4,7
Umrechnungsdifferenzen	- 0,1	- 0,1			- 0,1	- 0,3
Stand 31.12.2019	5,0	8,1	36,6	13,6	4,0	67,3
Davon kurzfristige Rückstellungen	3,7		0,6	13,2	2,9	20,4
Davon langfristige Rückstellungen	1,3	8,1	36,0	0,4	1,1	46,9

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen unter anderem Produkthaftpflichtfälle, in die der Konzern im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit involviert ist. Die Personalrückstellungen beinhalten unter anderem Bonusprogramme, Ferienrückstellungen sowie allfällige Forderungen im Zusammenhang mit arbeitsrechtlichen Themen.

18 Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen, die für die Mitarbeitenden des Konzerns die Risiken Tod und Invalidität versichern sowie die Altersvorsorge sicherstellen sollen.

Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen wie auch die Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien («projected unit credit method») jährlich ermittelt.

Vorsorgepläne in Grossbritannien

Der Konzern unterhält zwei leistungsorientierte Vorsorgepläne in Grossbritannien. Der wesentliche der beiden Pläne ist der Forbo Superannuation Fund (FSF), der rund 61% der gesamten Pensionsverpflichtungen des Konzerns ausmacht. Der FSF ist ein Pensionsplan, dessen Leistungen auf dem Endgehalt basieren und der seinen Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit auszahlt. Der FSF nimmt keine neuen Mitglieder mehr auf. Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen besteht zu 2% gegenüber aktiven Mitarbeitenden, zu 31% gegenüber ehemaligen Mitarbeitenden mit einem unverfallbaren Anspruch und zu 67% gegenüber Leistungsempfängern. Neuen Mitarbeitenden, die die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, wird in Grossbritannien ein beitragsorientierter Plan angeboten.

Der FSF wird durch die Vermögensverwalter entsprechend den Vorgaben des Stiftungsvertrags und den relevanten gesetzlichen Vorschriften treuhänderisch für die Mitglieder geführt und verwaltet. Die Vermögenswerte des FSF werden von der Stiftung gehalten. Die Verwaltung der Stiftung, inklusive der Investitionsentscheidungen und der Festlegung der Beitragspläne, obliegt zu gleichen Teilen der Gesellschaft und den «Trustees». Der Stiftungsrat muss mit Vertretern der Gesellschaft und der Planmitglieder besetzt werden und muss den Vorgaben der Stiftungsstatuten sowie der Pensionsgesetzgebung Grossbritanniens entsprechen.

Der Vorsorgeplan verfolgt eine an der Struktur der Vorsorgeverpflichtungen ausgerichtete Anlagestrategie («liability-driven-investment»-Ansatz).

Überschüsse, sofern solche letztlich anfallen, unterliegen keinen Beschränkungen durch die Statuten des FSF und können vom Konzern uneingeschränkt genutzt werden. Solche Überschüsse werden daher gemäss IAS 19 (überarbeitet) als Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorsorgeplan in der Schweiz

Der Konzern zahlt in der Schweiz im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge (sogenannte «Zweite Säule») Beiträge an eine unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Als Mindestleistung muss von dieser Vorsorgeeinrichtung im Zeitpunkt der Pensionierung eine Altersrente erbracht werden. Diese wird aus dem zum Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Alterskapital bezahlt. Der Konzern kommt diesen Verpflichtungen durch Vereinbarungen mit Vorsorgeeinrichtungen nach, die die Pensionsverpflichtungen vollumfänglich abdecken.

Die Pensionsverpflichtungen der Schweizer Konzerngesellschaften entsprechen rund 18% der gesamten Pensionsverpflichtung des Konzerns. Die Verpflichtungen bestehen zu 96% gegenüber aktiven Mitgliedern und zu 4% gegenüber bereits pensionierten Leistungsempfängern.

Das Schweizer Pensionssystem kennt Garantien, die den Konzern dem Risiko aussetzen, zusätzliche Finanzierung bereitstellen zu müssen, etwa wenn die Vorsorgeeinrichtung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder sich entschliesst, das Versicherungsverhältnis zu beenden. Die Vorsorgeeinrichtung garantiert eine Mindestverzinsung auf Jahresbasis und ist verantwortlich für die Zahlung einer lebenslangen Rente, sollte die Versicherung fällig werden. Diese Garantien führen dazu, dass Schweizer Vorsorgepläne unter IFRS wie Leistungsprimatpläne bilanziert werden, obwohl sie wesentliche Elemente beitragsorientierter Pläne enthalten.

Es gibt für den Konzern keine Möglichkeit, an Überschüssen des Pensionsplans zu partizipieren. Gemäss Schweizer Pensionsgesetz gehören alle Überschüsse dem Pensionsplan und somit seinen Mitgliedern.

Andere Vorsorgepläne

Weitere nennenswerte leistungsorientierte Pläne existieren in Frankreich, Deutschland, Japan, Schweden und den USA.

Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Dienstzeitaufwands wurden per 31. Dezember 2019 von unabhängigen Aktuaren gemäss

der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2019 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit für die Barwertberechnung der Vorsorgeverpflichtung («plan duration») beträgt 13,5 Jahre für Grossbritannien, 19,8 Jahre für die Schweiz und 16,5 Jahre für die anderen Länder.

Die wesentlichsten Annahmen, die den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, sind wie folgt zusammengefasst:

Versicherungsmathematische Annahmen	2019				2018			
	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet
Diskontierungszinssatz (in %)	0,3	1,8	1,1	1,4	0,9	2,7	1,8	2,2
Künftige Gehaltserhöhungen (in %)	1,9	3,7	2,8	2,4	1,9	3,9	2,8	2,4
Inflationsrate (in %)	1,3	3,0	1,9	2,6	1,3	3,2	1,9	2,8
Lebenserwartung im Alter 65 (in Jahren):								
Geburtsjahr 1954								
Männer	23	21	20	21	23	21	20	21
Frauen	25	23	24	23	25	23	24	23
Geburtsjahr 1969								
Männer	24	22	22	22	24	23	22	23
Frauen	26	24	25	24	26	25	25	25

Der in der Konzernerfolgsrechnung erfasste Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Personalvorsorgeaufwand	2019				2018			
	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Dienstzeitaufwand	2,0	0,6	1,4	4,0	1,9	0,6	2,2	4,7
Zinsaufwand	0,5	5,6	1,0	7,1	0,4	5,8	1,0	7,2
Zinserträge aus Planvermögen	–0,3	–5,6	–0,2	–6,1	–0,3	–5,5	–0,1	–5,9
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	2,2	0,6	2,2	5,0	2,0	0,9	3,1	6,0

Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2019				2018			
Vorsorgeverpflichtungen								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Stand 1.1.	57,1	211,3	58,2	326,6	59,9	250,5	59,0	369,4
Dienstzeitaufwand	2,0	0,6	1,4	4,0	1,9	0,6	2,2	4,7
Fondsdotierungen durch Arbeitnehmer	0,9		0,0	0,9	0,9		0,0	0,9
Zinsaufwand	0,5	5,6	1,0	7,1	0,4	5,8	1,0	7,2
Ausbezahlte Leistungen	– 1,6	– 9,7	– 3,3	– 14,6	– 4,5	– 10,4	– 2,4	– 17,3
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (–)	4,5	18,9	6,0	29,4	– 1,5	– 24,7	0,2	– 26,0
Plankürzungen und -abgeltungen			– 0,1	– 0,1			– 0,1	– 0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen		2,2	– 1,9	0,3		– 10,5	– 1,7	– 12,2
Stand 31.12.	63,4	228,9	61,3	353,6	57,1	211,3	58,2	326,6

Veränderungen der Planvermögenswerte der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten:

	2019				2018			
Planvermögenswerte								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Stand 1.1.	37,8	209,5	5,6	252,9	39,5	236,3	5,9	281,7
Zinserträge auf Planvermögen	0,3	5,6	0,2	6,1	0,3	5,5	0,1	5,9
Fondsdotierung durch Arbeitgeber	1,6	0,3	3,0	4,9	1,6	0,3	2,3	4,2
Fondsdotierung durch Arbeitnehmer	0,9		0,0	0,9	0,9		0,0	0,9
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	5,7	17,1	0,0	22,8	0,0	– 11,9	– 0,1	– 12,0
Ausbezahlte Leistungen	– 1,6	– 9,7	– 3,3	– 14,6	– 4,5	– 10,4	– 2,4	– 17,3
Plankürzungen und -abgeltungen			– 0,1	– 0,1			– 0,1	– 0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen		2,1	0,0	2,1		– 10,3	– 0,1	– 10,4
Stand 31.12.	44,7	224,9	5,4	275,0	37,8	209,5	5,6	252,9

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Bilanz unter den Personalvorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt in der Gesamtergebnisrechnung verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 39,9 Mio (2018: CHF 40,2 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 353,6 Mio (2018: CHF 326,6 Mio) sind nicht über Fonds finanziert.

Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2019				2018			
Nettoverpflichtungen								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Stand 1.1.	19,3	1,8	52,6	73,7	20,4	14,2	53,1	87,7
Pensionsaufwand netto	2,2	0,6	2,2	5,0	2,0	0,9	3,1	6,0
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	-1,6	-0,3	-3,0	-4,9	-1,6	-0,3	-2,3	-4,2
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-)	-1,2	1,8	6,0	6,6	-1,5	-12,8	0,3	-14,0
Umrechnungsdifferenzen		0,1	-1,9	-1,8		-0,2	-1,6	-1,8
Nettoverpflichtungen am 31.12.	18,7	4,0	55,9	78,6	19,3	1,8	52,6	73,7

In der Gesamtergebnisrechnung verrechnete Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen sämtlicher Geschäftsbereiche:

	2019				2018			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne:	-4,5	-18,9	-6,0	-29,4	1,5	24,7	-0,2	26,0
Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	2,1	4,1	0,0	6,2		10,2	-0,3	9,9
Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	-7,3	-23,3	-6,4	-37,0	1,4	12,2	-1,2	12,4
Erfahrungsabweichungen	0,7	0,3	0,4	1,4	0,1	2,3	1,3	3,7
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	5,7	17,1	0,0	22,8	0,0	-11,9	-0,1	-12,0
Total im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Verluste (-)/Gewinne, vor Steuern	1,2	-1,8	-6,0	-6,6	1,5	12,8	-0,3	14,0

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten
Verpflichtung:

	2019			2018		
	+ 50bp			+ 50bp		
Sensitivitäten + 50bp						
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Schweiz	UK	Andere
Diskontierungszinssatz	– 6,0	– 14,6	– 4,7	– 5,2	– 13,2	– 4,2
Gehaltserhöhungen	1,7	0,1	2,8	1,6	0,1	2,6
Inflationsrate	1,3	8,6	4,4	1,2	7,8	3,7
Verzinsung der Altersguthaben	1,5			1,3		
Sensitivitäten – 50bp	– 50bp			– 50bp		
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Schweiz	UK	Andere
Diskontierungszinssatz	6,7	16,2	5,3	5,9	14,7	4,7
Gehaltserhöhungen	– 1,7	– 0,1	– 2,5	– 1,6	– 0,1	– 2,4
Inflationsrate	– 1,3	– 7,9	– 3,9	– 1,2	– 7,2	– 3,3
Verzinsung der Altersguthaben	– 1,5			– 1,3		

Die obige Tabelle stellt den Einfluss der wichtigsten aktuarischen Annahmen auf die Vorsorgeverpflichtungen dar. In der Tabelle ist jeweils der Effekt einer isolierten Veränderung eines Parameters dargestellt, wobei alle anderen Parameter jeweils als unverändert angenommen werden. Die Tabelle stellt den Gesamteinfluss je Region dar. Die Sensitivitäten können jedoch für einzelne Pläne innerhalb der Regionen unterschiedlich ausfallen. Die Sensitivitätsanalyse soll die Unsicherheit bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen unter Marktbedingungen zum Bewertungszeitpunkt veran-

schaulichen. Die Ergebnisse können wegen möglicher nicht linearer Effekte bei Änderung der aktuarischen Annahmen nicht extrapoliert werden. Des Weiteren macht die Analyse keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit, mit der diese Änderungen eintreten können, und sie stellt nicht die Sicht des Konzerns bezüglich zukünftiger erwarteter Veränderungen der Pensionsverpflichtungen dar. Mögliche Massnahmen des Managements zur Minderung der Risiken sind ebenfalls nicht in der Analyse berücksichtigt.

Durchschnittlich gewichtete Aufteilung des Planvermögens per 31. Dezember der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2019	2018
In Prozent (%)		
Aktien	5,3	1,9
Obligationen	44,5	43,8
Versicherungslösung		15,0
Immobilien	3,8	
Übrige Wertschriften	39,1	37,2
Flüssige Mittel	7,3	2,1
Total Planvermögen am 31.12.	100,0	100,0

Bei «Aktien», «Obligationen», «Immobilien» und «Übrige Wertschriften» handelte es sich ausschliesslich um notierte Anlagen. «Versicherungslösung» reflektierte das Planvermögen der vollversicherten Gesellschaften in der Schweiz. Per 1. Januar 2019 haben alle Schweizer Gesellschaften zu einer teilautonomen Versicherung gewechselt. Das Planvermögen enthielt keine Direktanlagen von Aktien oder Wertschriften des Konzerns.

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen im Folgejahr werden auf dem Niveau des Berichtsjahrs geschätzt.

Andere langfristige Leistungen

Der Konzern finanziert keine anderen langfristigen Leistungen. Die Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen sind unwesentlich oder qualifizieren nicht als Pläne für andere langfristige Leistungen.

19 Mitarbeiterbeteiligungen

Zum 31. Dezember 2019 existieren die folgenden anteilsbasierten Vergütungselemente:

Vergütung der Konzernleitung

Long-Term Incentive Plan

Der Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode); ihre Wandlung erfolgt in gesperrten Aktien. Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt. Gewandelte Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der PSUs zu Beginn der Leistungsperiode errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Jahrs der Zuteilung der PSUs.

Management Investment Plan

Die kurzfristige variable Vergütung der Konzernleitung ist mit dem Management Investment Plan (MIP) verbunden. Gemäss diesem Plan fliessen zwingend mindestens 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Die verbleibenden 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung können die Konzernleitungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Sie können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.

Der Teil der variablen Vergütung, der in Form von Eigenkapitalinstrumenten beglichen wird, ist zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die unter dem MIP zugeteilten Aktien werden auf dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs ausgegeben.

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG belief sich auf 472 (2018: 437). Weitere 230 Aktien (2018: 228) wurden im Berichtsjahr im Rahmen der fixen Basisvergütung Konzernleitungsmitgliedern zugeteilt. Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag betrug CHF 1 414,57 (2018: CHF 1 568,00).

Vergütung des Verwaltungsrats

Die Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten erfolgt hauptsächlich in gesperrten Aktien. Die entsprechenden Details und Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden Sie auf Seite 133 in diesem Finanzbericht sowie im Vergütungsbericht auf den Seiten 78 und 85. Die Anzahl der im Berichtsjahr an die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder abgegebenen Aktien, die mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt sind, betrug 207 (2018: 241).

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien betrug insgesamt CHF 3,2 Mio (2018: CHF 4,6 Mio).

20 Aktienkapital und Kapitalmanagement

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2019 CHF 165 000 (2018: CHF 180 000) und ist eingeteilt in 1 650 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat unverändert 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Per 31. Dezember 2019 waren somit 1 628 581 Namenaktien (2018: 1 778 581) dividendenberechtigt.

Entwicklung Aktien im Umlauf:

	31.12.2019	Veränderung	31.12.2018
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total ausstehende Aktien	1 650 000	– 150 000	1 800 000
Eigene Aktien			
Dividendenberechtigte Aktien:			
Treasury Shares	27 266	403	26 863
Aktienrückkaufprogramme		– 150 000	150 000
Nicht dividendenberechtigte Vorratsaktien	21 419		21 419
Total eigene Aktien	48 685	– 149 597	198 282
Total Aktien im Umlauf	1 601 315	– 403	1 601 718

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement neben der Optimierung des eingesetzten Kapitals die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Positionen «Eigene Aktien», «Reserven» sowie «Umrechnungsdifferenzen» und belief sich per 31. Dezember 2019 auf CHF 676,6 Mio (2018: CHF 591,6 Mio).

21 Leasing

Der Konzern ist Leasingnehmer für verschiedene Sachanlagen, vor allem für Fahrzeuge und Gebäude. Im Vorjahr waren alle Leasingverhältnisse als operatives Leasing klassifiziert. Mit der Einführung von IFRS 16 wurden alle Leasingverhältnisse, ausser solche mit kurzfristigen Laufzeiten von unter 12 Monaten und solche für Gegenstände von geringem Wert, in der Bilanz erfasst.

Informationen zu den Effekten der Erstanwendung von IFRS 16 per 1. Januar 2019 sind in Erläuterung 4 «Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards» enthalten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die unter den Sachanlagen bilanzierten Nutzungsrechte («right-of-use assets»):

Nutzungsrechte				
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge und übrige Betriebs-einrichtungen	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2019	30,2	1,6	13,7	45,5
Zugänge	6,8	1,0	6,5	14,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	– 9,4	– 0,9	– 6,8	– 17,1
Umrechnungsdifferenzen	– 0,6	0,0	– 0,3	– 0,9
Stand 31.12.2019	27,0	1,7	13,1	41,8

Der Anfangsbestand der bilanzierten Nutzungsrechte beinhaltet bereits im Vorjahr unter Sachanlagen aktivierte Baurechte in China in Höhe von CHF 3,4 Mio.

Die Zinsen aus Leasingverpflichtungen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 1,0 Mio. Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betrugen CHF 3,6 Mio und für Leasingverhältnisse bei geringwertigen Wirtschaftsgütern CHF 0,9 Mio. Die in der Erfolgsrechnung des Vorjahrs erfassten Aufwendungen für operatives Leasing und Mietaufwendungen beliefen sich auf CHF 20,8 Mio.

Die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende auf CHF 40,0 Mio, ausgewiesen in den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (siehe Erläuterung 22 «Finanzinstrumente»). Die Leasingzahlungen für bilanzierte Leasingverbindlichkeiten, inklusive Zinsen, betrugen im Berichtsjahr CHF 19,4 Mio.

Die folgende Tabelle zeigt die Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Leasingverhältnissen per 31. Dezember 2018. Die Fälligkeitsanalyse für die Leasingverbindlichkeiten per 31. Dezember 2019 findet sich in Erläuterung 23 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement».

	31.12.2018
Leasing	
CHF Mio	
Verpflichtungen aus operativem Leasing:	
Bis 1 Jahr	8,0
1 bis 5 Jahre	19,2
Über 5 Jahre	1,1
Total Verpflichtungen aus operativem Leasing	28,3

22 Finanzinstrumente

Klassierung und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte

und finanzieller Verbindlichkeiten. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Klassierung Finanzinstrumente				Buchwert
CHF Mio	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total
31.12.2019				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Derivative Finanzinstrumente				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Finanzielles Anlagevermögen			0,2	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			160,4	160,4
Andere Forderungen			4,7	4,7
Flüssige Mittel			217,7	217,7
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Derivative Finanzinstrumente	0,2			0,2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			26,8	26,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			98,1	98,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			13,2	13,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			14,4	14,4

Die Position «Derivative Finanzinstrumente» beinhaltet offene Devisenabsicherungs- und Swapgeschäfte mit einem Kontraktwert per 31. Dezember 2019 von total CHF 41,5 Mio (Vorjahr: CHF 56,9 Mio). Die Devisenkurse können direkt beobachtet beziehungsweise ermittelt

werden. Die Derivate sind somit der Hierarchiestufe 2 zugeordnet. Die «Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten» und «Langfristigen Finanzverbindlichkeiten» entsprechen den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Klassierung Finanzinstrumente				Buchwert
CHF Mio	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total
31.12.2018				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Derivative Finanzinstrumente	0,1			0,1
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Finanzielles Anlagevermögen			0,3	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			168,9	168,9
Andere Forderungen			5,2	5,2
Flüssige Mittel			127,4	127,4
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Derivative Finanzinstrumente				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			109,2	109,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			0,1	0,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			15,0	15,0

Der Buchwert der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Der Konzern hielt keine wesentlichen wiederkehrend zu Zeitwerten bewerteten Finanzinstrumente noch gab es Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bemessungshierarchie.

23 Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, die Risiken des Unternehmens zu kennen und geeignete Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen beziehungsweise umsetzen zu lassen. Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat im Berichtsjahr eine eigene gruppenweite Beurteilung vorgenommen und auch geregelt, welche Risiken von welcher Stufe zu überwachen sind. Der Verwaltungsrat begleitet die Beurteilung der strategischen Risiken eng und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Geschäftsleitung, dass die Risiken adäquat behandelt und entsprechend rapportiert werden. So kann ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und Massnahmen geschaffen werden. Dieser Überblick erlaubt die notwendige Priorisierung und Allokation der erforderlichen Ressourcen.

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Ausfallrisiko

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, vor allem Wechselkurse oder Zinssätze, ändern. Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig geplanter und erwarteter Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmaßnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken und nicht zu Spekulationszwecken ein. Der Konzern setzt vor allem Devisenkassengeschäfte, -termingeschäfte und -swapgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteienrisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

In den Jahren 2019 und 2018 wurde dabei kein Hedge Accounting angewendet.

Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Risikopositionen werden als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 15 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Translationsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungspolitik Rechnung getragen.

Eine als realistisch einzuschätzende Wechselkursänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens hat keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns aus Bewertung von und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzern-eigenkapital haben können, setzt der Konzern fallweise derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Eine als realistisch einzuschätzende Zinssatzänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens hat keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns aus Bewertung von und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäss durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Corporate Treasury ist für die Bewirtschaftung der Liquidität verantwortlich. Der Anteil der von Corporate verwalteten aggregierten flüssigen Mittel betrug per 31. Dezember 2019 rund 70%. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von rund CHF 60 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festge-

legten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten sind separat dargestellt.

Stand 31.12.2019

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	112,5			
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	15,6	13,1	12,2	1,2
Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten	0,2			

Stand 31.12.2018

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	124,3			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0			

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen beziehungsweise ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es besteht hauptsächlich auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Bankguthaben oder kurzfristigen Einlagen bei Banken. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Ausfallrisiko.

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine weitere Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen und bereits gebildete Wertberichtigungen weiterhin angemessen sind.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass dieser auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Flüssige Mittel

In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Banken bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen beziehungsweise andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Aufgrund der Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt das Management auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschliesslich des Ausfallrisikos der Branche und der Länder, in denen die Kunden tätig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können.

Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Geschäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum
Buchwert nach Währungen:

	31.12.2019	31.12.2018
CHF Mio		
CHF	1,2	1,3
EUR	77,6	82,2
USD	24,2	26,4
JPY	14,7	14,2
GBP	9,7	9,8
CNY	5,7	8,5
SEK	4,0	4,4
Andere	29,3	28,6
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor Wertberichtigung	166,4	175,4

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern als erlaubte Vereinfachung eine Wertberichtigungstabelle («provision matrix») an. Bei der Wertberichtigungstabelle wird der erwartete Debito-

renverlust am Bilanzstichtag aufgrund historischer Erfahrungswerte zu Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt und anhand von zukunftsbezogenen Erwartungen in Bezug auf Kunden und Marktumfeld angepasst.

Stand 31.12.2019

CHF Mio	Buchwert	Wertberichtigung	Gewichtete Ausfallrate	Einzelwertberichtigt
Nicht fällig	142,2	2,8	2,0%	0,2
Überfällig ≤ 30 Tage	12,8	0,1	0,8%	0,1
Überfällig 31 – 90 Tage	6,3	0,2	3,2%	0,1
Überfällig 91 – 180 Tage	2,5	0,4	16,0%	0,1
Überfällig > 180 Tage	2,6	1,8	69,2%	0,2
Total	166,4	5,3	3,2%	0,7

Stand 31.12.2018

CHF Mio	Buchwert	Wertberichtigung	Gewichtete Ausfallrate	Einzelwertberichtigt
Nicht fällig	147,8	2,0	1,4%	0,2
Überfällig ≤ 30 Tage	14,7	0,5	3,4%	0,1
Überfällig 31 – 90 Tage	6,5	0,3	4,6%	0,1
Überfällig 91 – 180 Tage	3,6	0,9	25,0%	0,3
Überfällig > 180 Tage	2,8	1,5	53,6%	0,6
Total	175,4	5,2	3,0%	1,3

Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahrs:

	2019	2018
CHF Mio		
Stand 1.1. (vor Anwendung von IFRS 9)		- 6,9
Effekt aus Anwendung von IFRS 9		- 0,5
Stand 1.1.	- 6,5	- 7,4
Zugänge	- 1,2	- 0,4
Auflösung	1,2	0,4
Verwendung	0,4	0,8
Umrechnungsdifferenzen	0,1	0,1
Stand 31.12.	- 6,0	- 6,5

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Erfolgsrechnung in den Positionen «Übriger Betriebsaufwand und -ertrag» enthalten.

24 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung:

	Konzernleitung		Verwaltungsrat		Total	
CHF Mio	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Entschädigung	1,38	1,47	1,03	1,03	2,41	2,50
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse	0,21	0,22	0,18	0,18	0,39	0,40
Anteilsbasierte Vergütungen	0,47	0,96	2,60	2,60	3,07	3,56
Total Vergütungen	2,06	2,65	3,81	3,81	5,87	6,46

Die Entschädigung an die Konzernleitung beinhaltet die fixe Brutto-Basisvergütung in bar, den kurzfristigen variablen Vergütungsanteil in bar, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die anteilsbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet folgende Elemente: den Anteil der fixen Basisvergütung, der in Aktien der Forbo Holding AG ausgerichtet wird; die kurzfristige variable Vergütung im Rahmen des Management Investment Plan (MIP) für das Berichtsjahr; und die zugesprochenen anwartschaftlichen Bezugsrechte in Form von Performance Share Units für die Long-Term Incentive Pläne 2017 – 2019, 2018 – 2020 und 2019 – 2021 (siehe Erläuterung 19 «Mitarbeiterbeteiligungen»).

In der Entschädigung an den Verwaltungsrat enthalten sind die Brutto-Basisvergütung in bar, die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die Pauschal- und Standortspesen sowie der Privatanteil Geschäftsauto (nur beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten).

Die anteilsbasierte Vergütung an den Verwaltungsrat beinhaltet den Anteil der Brutto-Basisvergütung in Aktien, einerseits bestehend aus 40%-Aktienanteil der Vergütung der nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder, andererseits aus dem anteilsbasierten Teil der Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten.

Es bestanden zum 31. Dezember 2019 und 2018 keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2019 haben könnten.

Konzerngesellschaften (per 31. Dezember 2019)

Konzerngesellschaft	Firmsitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Australien							
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	1 400 000	100%	V		
Forbo Siegling Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	7 100 000	100%		V	
Belgien							
Forbo Flooring N.V.	Groot-Bijgaarden	EUR	250 000	100%	V		
Brasilien							
Forbo Pisos Ltda.	São Paulo	BRL	16 564 200	100%	V		
Forbo Siegling Brasil Ltda.	São Paulo	N BRL	7 008 746	50%		PV	
Chile							
Forbo Siegling Chile S.A.	Santiago	N CLP	313 090 945	50%		V	
Dänemark							
Forbo Flooring A/S	Glostrup	DKK	500 000	100%	V		
Forbo Siegling Danmark A/S	Brøndby	DKK	32 300 000	100%		PV	
Deutschland							
Forbo Beteiligungen GmbH	Lörrach	D EUR	15 400 000	100%			H
Forbo Eurocol Deutschland GmbH	Erfurt	EUR	2 050 000	100%	PV		
Forbo Flooring GmbH	Paderborn	EUR	500 000	100%	V		
Forbo Siegling GmbH	Hannover	EUR	10 230 000	100%		PV	
Realbelt GmbH	Lörrach	EUR	100 000	100%		V	
Finnland							
Forbo Flooring Finland Oy	Helsinki	EUR	33 638	100%	V		
Frankreich							
Forbo Château-Renault S.A.S.	Château-Renault	EUR	1 000 000	100%	PV		
Forbo Participations S.A.S.	Reims	D EUR	5 000 000	100%			H
Forbo Reims SNC	Reims	EUR	3 879 810	100%	PV		
Forbo Sarlino S.A.S.	Reims	EUR	6 400 000	100%	V		
Forbo Siegling France S.A.S.	Lomme	EUR	819 000	100%		V	
Grossbritannien							
Forbo Flooring UK Ltd.	Derbyshire	GBP	22 000 000	100%	PV		
Forbo Floors UK Ltd.	Kirkcaldy	GBP	4	100%			H
Forbo-Nairn Ltd.	Derbyshire	GBP	8 000 000	100%			H
Forbo Siegling (UK) Ltd.	Dukinfield	GBP	50 774	100%		V	
Forbo UK Ltd.	Derbyshire	GBP	49 500 000	100%			H
Westbond Ltd.	Derbyshire	GBP	400 000	100%			H

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2019

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Hongkong							
Forbo International Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	1	100%			H
Indien							
Forbo Flooring India Pvt. Ltd.	Delhi	INR	15 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Movement Systems India Pvt. Ltd.	Pune	INR	26 000 000	100%		V	
Indonesien							
PT Forbo Siegling Indonesia	Kabupaten Bandung	IDR	6 344 580 000	100%		V	
Irland							
Forbo Ireland Ltd.	Dublin	EUR	125 000	100%	V		
Italien							
Forbo Resilienti S.r.l.	Segrate (Mailand)	EUR	60 000	100%	V		
Forbo Siegling Italia S.p.A.	Paderno Dugnano (Mailand)	EUR	120 000	100%		V	
Tema S.r.l.	Parma	EUR	50 000	100%		V	
Japan							
Forbo Siegling Japan Ltd.	Tokio	JPY	330 000 000	100%		PV	
Kanada							
Forbo Flooring Canada Corp.	Halifax	CAD	500 200	100%	V		
Forbo Siegling Canada Corp.	Halifax	CAD	501 000	100%		V	
Kolumbien							
Forbo Siegling Colombia S.A.S.	Bogotá, D.C.	COP	1 000 000 000	100%		V	
Malaysia							
Forbo Siegling SDN. BHD.	Johor Bahru	MYR	2 500 002	100%		V	
Mexiko							
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	Tlalnepantla	D	MXN	24 676 404	100%		PV
Neuseeland							
Forbo Siegling Ltd.	Auckland	NZD	650 000	100%		V	
Niederlande							
Forbo Eurocol Nederland B.V.	Zaanstad	EUR	454 000	100%	PV		
Forbo Flooring B.V.	Krommenie	EUR	11 350 000	100%	PV		
Forbo Flooring Coral N.V.	Krommenie	EUR	1 944 500	100%	PV		
Forbo NL Holding B.V.	Krommenie	EUR	13 500 000	100%			H
Forbo-Novilon B.V.	Coevorden	EUR	3 624 000	100%	PV		
Forbo Siegling Nederland B.V.	Spankeren	EUR	113 445	100%		V	

V Vertrieb
 PV Produktion und Vertrieb
 H Holding/Dienstleistungen
 N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2019
 D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Norwegen							
Forbo Flooring AS	Asker	NOK	1 000 000	100%	V		
Transmeca AS	Oslo	NOK	100 000	100%		V	
Österreich							
Forbo Flooring Austria GmbH	Wien	EUR	73 000	100%	V		
Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H.	Wien	EUR	330 000	100%		V	
Polen							
Forbo Siegling Poland sp. z o.o.	Łódź	PLN	100 000	100%		V	
Portugal							
Forbo-Revestimentos, S.A.	Maia (Porto)	EUR	74 850	100%	V		
Rumänien							
Forbo Siegling Romania S.R.L.	Bukarest	RON	38 000	100%		V	
Russland							
OOO «Forbo Flooring»	Moskau	RUB	500 000	100%	V		
OOO «Forbo Kaluga»	Moskau	RUB	158 313 780	100%	PV		
OOO «Forbo Siegling CIS»	St. Petersburg	RUB	400 000	100%		V	
OOO «Forbo Eurocol RUS»	Stary Oskol	RUB	187 181 000	100%	PV		
Schweden							
Forbo Flooring AB	Göteborg	SEK	8 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Svenska AB	Källered (Göteborg)	SEK	1 000 000	100%		V	
Schweiz							
Forbo Financial Services AG	Baar	D CHF	100 000	100%			H
Forbo Finanz AG	Baar	D CHF	10 000 000	100%			H
Forbo-Giubiasco SA	Bellinzona	CHF	100 000	100%	PV		
Forbo International SA	Baar	D CHF	100 000	100%		PV	H
Slowakei							
Forbo Siegling s.r.o.	Malacky	EUR	1 000 000	100%		PV	
Spanien							
Forbo Pavimentos, S.A.	Barcelona	EUR	60 101	100%	V		
Forbo Siegling Iberica, S.A.U.	Montcada i Reixac (Barcelona)	EUR	1 532 550	100%		V	
Südkorea							
Forbo Korea Ltd.	Seoul	KRW	900 000 000	100%	V	V	

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2019

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Movement Systems	Holding/Dienstleistungen
Thailand							
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	Samut Prakan	D THB	13 005 000	100%		V	
Tschechische Republik							
Forbo Siegling Česká republika s.r.o.	Liberec	CZK	100 000	100%		V	
Forbo s.r.o.	Prag	CZK	500 000	100%	V		
Türkei							
Forbo Hareket ve Zemin Sistemleri Ticaret Limited Şirketi	Istanbul	TRY	5 500 000	100%	V	V	
USA							
Forbo America Inc.	Wilmington, DE	D USD	19 957 259	100%			H
Forbo America Services Inc.	Wilmington, DE	USD	50 000	100%			H
Forbo Flooring, Inc.	Wilmington, DE	USD	3 517 000	100%	V		
Forbo Siegling, LLC	Wilmington, DE	USD	15 455 000	100%		PV	
Vereinigte Arabische Emirate							
Forbo Flooring Middle East DMCC	Dubai	AED	499 000	100%	V		
Volksrepublik China							
Forbo Movement Systems (China) Co., Ltd.	Pinghu	USD	25 000 000	100%		PV	
Forbo Shanghai Co., Ltd.	Schanghai	CHF	4 000 000	100%	V		
Forbo Siegling (China) Co., Ltd.	Shenyang	USD	16 221 000	100%		PV	

V Vertrieb
 PV Produktion und Vertrieb
 H Holding/Dienstleistungen
 N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2019
 D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Forbo Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 92 bis 137) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Umsatzerfassung



Bewertung der Vorräte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Umsatzerfassung

Prüfungssachverhalt

Der konsolidierte Nettoumsatz betrug im Geschäftsjahr 2019 CHF 1,282.2 Mio. (2018: CHF 1,327.0 Mio.). Im Segment Flooring Systems wurde mit CHF 870.5 Mio. (2018: CHF 913.2 Mio.) 67.9% (2018: 68.8%) des Nettoumsatzes erwirtschaftet und im Segment Movement Systems CHF 411.7 Mio. (2018: CHF 413.8 Mio.), was 32.1% (2018: 31.2%) entspricht.

Der Nettoumsatz bildet eine wichtige Grundlage zur Beurteilung des Geschäftsgangs von Forbo und steht dadurch im Fokus von internen und externen Stakeholdern. Entsprechend haben wir in unserer Prüfung den Fokus auf die Existenz von Umsatztransaktionen sowie deren Erfassung in der korrekten Periode gelegt.

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Dieser Zeitpunkt ist abhängig von den zur Anwendung kommenden spezifischen Vertragsbedingungen, die je nach Region und Branche des Käufers variieren können. Die Ausgestaltung der Verträge in den beiden Segmenten des Konzerns ist aufgrund der Art der Erzeugnisse nicht komplex. Wegen der Vielzahl an Transaktionen ist jedoch die korrekte zeitliche Abgrenzung der Umsätze massgeblich von einem funktionierenden, an die lokalen Verhältnisse angepassten, internen Kontrollsystem abhängig. Ausserdem sind die korrekten mengenmässigen und preislichen Grundlagen für die Umsatzlegung bedeutsam.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis des Prozesses von der Bestellung bis zum Zahlungseingang erlangt und basierend darauf kritisch gewürdigt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in den Büchern erfasst wird.
- Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgestaltungen des internen Kontrollsystems und der IT Systeme in einzelnen Tochtergesellschaften haben wir die Wirksamkeit der für die korrekte Umsatzerfassung identifizierten bedeutsamen Schlüsselkontrollen beurteilt.
- Zudem haben wir mittels einer statistischen Stichprobe von Lieferscheinen und erfolgten Zahlungseingängen die Existenz der Umsatzerlöse und deren Erfassung in der korrekten Berichtsperiode überprüft.
- Ergänzend haben wir auf Stufe der Segmente sowie auf Stufe diverser Einzelgesellschaften analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Diese umfassen unter anderem Analysen betreffend Preis- und Mengenabweichungen, Margenentwicklung, die grössten Kunden und die meistverkauften Produkte sowie Analysen der Umsatzverteilung innerhalb des Jahres und einzelner Monate.

Weitere Informationen zur Umsatzerfassung sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Erläuterung 2 – Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Nettoumsatz und Ertragsrealisation, S. 99
- Erläuterung 5 – Segmentinformationen, S. 107 - 109

Bericht der Revisionsstelle



Bewertung der Vorräte

Prüfungssachverhalt

Die Vorräte betrugen per 31. Dezember 2019 CHF 235.5 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 230.1 Mio.) und stellen eine der wesentlichsten Aktivpositionen dar. Die Bewertung der Vorräte ist entsprechend bedeutend für ein Gesamtverständnis der Jahresrechnung.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und periodisch auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Es besteht bei den Produkten in Arbeit und Fertigprodukten das Risiko, dass die Herstellungskosten über dem Verkaufspreis abzüglich der noch anfallenden Fertigstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten liegen (verlustfreie Bewertung).

Die Bestimmung der Wertberichtigung beinhaltet entsprechend gewisse Ermessenselemente.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis des Prozesses im Bereich von Wareneingangs- / Ausgangskontrollen sowie der Identifikation von obsoleten Vorräten erlangt und basierend darauf kritisch gewürdigt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in den Büchern erfasst wird.
- Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgestaltungen des internen Kontrollsystems in einzelnen Tochtergesellschaften haben wir die Wirksamkeit der identifizierten bedeutsamen Schlüsselkontrollen in Bezug auf die Bewertung der Vorräte beurteilt.
- Wir haben die Angemessenheit der Prozesse zur Identifikation von obsoleten Vorräten beurteilt sowie die Grundlage und die Methode zur Bewertung dieser Vorräte kritisch gewürdigt. Die Berechnung der Wertberichtigung für obsoletere Waren haben wir zudem rechnerisch nachvollzogen und stichprobenweise mit den zugrunde liegenden Unterlagen abgestimmt.
- Des Weiteren haben wir die verlustfreie Bewertung der Vorräte durch Gegenüberstellen von Kosten und Verkaufspreisen überprüft. Dies erfolgte fallweise im Rahmen von Stichproben oder unter Berücksichtigung von Massendatenanalysen.

Weitere Informationen zu den Vorräten sind an folgenden Stellen im Konzernanhang enthalten:

- Erläuterung 2 – Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Vorräte, S. 102
- Erläuterung 13 – Vorräte, S. 114



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bericht der Revisionsstelle



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 26. Februar 2020

Konzernbilanzen 2015 – 2019

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven					
CHF Mio					
Umlaufvermögen	652,1	567,3	638,2	601,2	509,3
Flüssige Mittel	217,7	127,4	195,4	209,7	116,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160,4	168,9	169,2	151,4	147,3
Andere Forderungen	23,7	26,0	27,6	19,8	18,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14,8	14,8	19,4	13,9	12,4
Vorräte	235,5	230,1	226,6	206,4	214,5
Anlagevermögen	445,3	412,7	429,3	388,1	402,8
Finanzielles Anlagevermögen	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3
Aktive latente Ertragssteuern	45,4	39,9	39,0	40,5	39,5
Sachanlagen	291,8	259,4	267,6	227,6	227,3
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	107,9	113,1	122,4	119,8	135,7
Total Aktiven	1 097,4	980,0	1 067,5	989,3	912,1

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Passiven					
CHF Mio					
Kurzfristiges Fremdkapital	257,3	261,9	275,3	241,8	232,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13,4	0,1	0,2	0,1	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98,1	109,2	105,9	95,4	77,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	28,2	28,7	32,4	24,2	36,5
Steuerverbindlichkeiten	19,0	16,2	26,5	20,4	20,3
Kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen	98,6	107,7	110,3	101,7	97,9
Langfristiges Fremdkapital	163,5	126,5	131,0	126,1	120,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26,8	0,0	0,2	0,4	0,9
Passive latente Ertragssteuern	11,2	12,1	10,8	10,9	24,0
Langfristige Rückstellungen	46,9	40,7	32,3	26,1	25,7
Personalvorsorgeverpflichtungen	78,6	73,7	87,7	88,7	70,1
Total Fremdkapital	420,8	388,4	406,3	367,9	352,9
Eigenkapital	676,6	591,6	661,2	621,4	559,2
Aktienkapital	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigene Aktien	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Reserven und Gewinnvortrag	676,5	591,5	661,1	621,3	559,1
Total Passiven	1 097,4	980,0	1 067,5	989,3	912,1

Konzernerfolgsrechnungen 2015 – 2019

	2019	2018	2017	2016	2015
CHF Mio					
Nettoumsatz	1 282,2	1 327,0	1 246,4	1 185,5	1 139,1
Herstellungskosten der verkauften Waren	– 788,6	– 824,9	– 764,5	– 715,2	– 698,3
Bruttoergebnis	493,6	502,1	481,9	470,3	440,8
Entwicklungskosten	– 16,0	– 16,6	– 15,5	– 15,1	– 15,1
Verkaufs- und Vertriebskosten	– 191,4	– 198,1	– 195,8	– 190,7	– 181,1
Verwaltungskosten	– 92,8	– 96,1	– 94,7	– 95,0	– 89,8
Übriger Betriebsaufwand	– 26,2	– 23,5	– 106,5	– 16,7	– 16,6
Übriger Betriebsertrag	9,1	7,5	10,5	4,4	4,6
Betriebsergebnis	176,3	175,3	79,9	157,2	142,8
Finanzertrag	0,8	0,9	0,9	2,0	2,0
Finanzaufwand	– 1,8	– 0,6	– 0,8	– 0,1	– 0,4
Konzernergebnis vor Steuern	175,3	175,6	80,0	159,1	144,4
Ertragssteuern	– 37,0	– 38,0	– 43,5	– 31,5	– 28,7
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	138,3	137,6	36,5	127,6	115,7
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0
Konzernergebnis	138,3	137,6	38,7	127,6	115,7

FINANZBERICHT

Jahresrechnung der Forbo Holding AG	147
Bilanz	148
Erfolgsrechnung	149
Anhang zur Jahresrechnung	150
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	155
Bericht der Revisionsstelle	156

Bilanz Forbo Holding AG

(vor Verwendung des Bilanzgewinns)

		31.12.2019	31.12.2018
Aktiven			
CHF	Anhang		
Umlaufvermögen		35 302 652	42 144 461
Flüssige Mittel		24 028 419	3 127 948
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2	11 274 233	38 921 310
Steuer Guthaben	5		62 670
Aktive Rechnungsabgrenzungen			32 533
Anlagevermögen		423 918 675	423 948 017
Darlehen an Konzerngesellschaften	3	106 208 299	118 938 014
Beteiligungen	4	317 710 376	305 010 003
Total Aktiven		459 221 327	466 092 478

		31.12.2019	31.12.2018
Passiven			
CHF	Anhang		
Kurzfristiges Fremdkapital		2 726 730	482 103
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		152 444	157 503
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	2	2 297 686	
Passive Rechnungsabgrenzungen		276 600	324 600
Eigenkapital		456 494 597	465 610 375
Aktienkapital	6	165 000	180 000
Gesetzliche Reserven:			
Allgemeine Reserve		15 600 000	15 600 000
Reserven aus Kapitaleinlagen		15 302	15 302
Reserve für eigene Aktien	8	4 811 654	5 669 005
Bilanzgewinn:			
Gewinnvortrag		444 436 650	475 362 702
Jahresgewinn		26 266 218	225 439 863
Eigene Aktien	8	– 34 800 227	– 256 656 497
Total Passiven		459 221 327	466 092 478

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

		2019	2018
Ertrag			
CHF	Anhang		
Finanzertrag:			
Aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften	9	31 122 672	231 822 143
Aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen	10		252 298
Total Ertrag		31 122 672	232 074 441

		2019	2018
Aufwand			
CHF	Anhang		
Verwaltungsaufwand	11	4 554 734	5 832 570
Finanzaufwand:			
Aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften	12	303 255	1 097 828
Steuern	5	– 1 535	– 295 820
Total Aufwand		4 856 454	6 634 578
Jahresgewinn		26 266 218	225 439 863

Anhang zur Jahresrechnung

Forbo Holding AG

1 Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Da die Forbo Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (IFRS), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2 Andere Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

«Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» beinhaltet die Guthaben und «Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» die Schulden auf den Cash-Pool-Konten.

3 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Kursverluste verbucht, hingegen unrealisierte Kursgewinne nicht ausgewiesen werden.

Die Position beinhaltet unverändert Darlehen von EUR 97,8 Mio. Im Vorjahr enthalten war zudem ein Darlehen von CHF 12,7 Mio, das im Berichtsjahr vollumfänglich zurückgeführt wurde.

4 Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen, einzeln bilanziert.

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Per 31. Dezember 2019 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

Beteiligungen					
Gesellschaft	Firmensitz	Aktivität	Währung	Grundkapital (in 1 000)	Beteiligung
Forbo America Inc.	US-Wilmington, DE	Holding/Dienstleistungen	USD	19 957	100%
Forbo Beteiligungen GmbH	DE-Lörrach	Holding/Dienstleistungen	EUR	15 400	100%
Forbo Financial Services AG	CH-Baar	Dienstleistungen	CHF	100	100%
Forbo Finanz AG	CH-Baar	Holding/Dienstleistungen	CHF	10 000	100%
Forbo International SA	CH-Baar	Dienstleistungen, Produktion und Vertrieb	CHF	100	100%
Forbo Participations S.A.S.	FR-Reims	Holding/Dienstleistungen	EUR	5 000	100%
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	MX-Tlalnepantla	Produktion und Vertrieb	MXN	24 676	< 0,1%
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	TH-Samut Prakan	Vertrieb	THB	13 005	69,1%

5 Steuern

Die Forbo Holding AG konnte in beiden Berichtsperioden den vollen Beteiligungsabzug auf Dividendenerträge geltend machen.

6 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2019 CHF 165 000 (2018: CHF 180 000) und ist eingeteilt in 1 650 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind.

An der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. April 2019 genehmigten die Aktionäre die Kapitalherabsetzung von CHF 180 000 auf CHF 165 000 durch Vernichtung von 150 000 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10, die im Rahmen des von der ordentlichen Generalversammlung am 6. April 2017 genehmigten Aktienrückkaufprogramms 2017 – 2020 zum Festpreis sowie über die zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange erworben wurden, und die entsprechende Statutenänderung. Die Kapitalherabsetzung wurde mit dem Eintrag in das Handelsregister des Kantons Zug am 25. Juni 2019 vollzogen und am 27. Juni 2019 im SHAB publiziert. Die Börsenumstellung erfolgte am 28. Juni 2019.

7 Bedingtes Aktienkapital

Die Schaffung von ursprünglich CHF 8,5 Mio bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004, CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007, CHF 10 pro Aktie im Jahr 2008 und CHF 3,90 pro Aktie im Jahr 2009 betrug das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2019 wie im Vorjahr CHF 16 645.

8 Eigene Aktien

Die durch die Forbo Holding AG direkt gehaltenen eigenen Aktien in Höhe von CHF 34,8 Mio am Bilanzstichtag entsprechen dem Wert der gesamten eigenen Aktien zu Anschaffungskosten. Die durch Tochtergesellschaften der Forbo Holding AG gehaltenen eigenen Aktien von CHF 4,8 Mio werden in der Position «Reserve für eigene Aktien» abgebildet. Insgesamt haben sich die direkt und indirekt gehaltenen eigenen Aktien im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Eigene Aktien	Anschaffungswert CHF	Namenaktien Anzahl
Bestand 1.1.2019	262 630 962	198 282
Zugänge	4 289 095	3 000
Abgänge	227 306 034	– 152 597
Bestand 31.12.2019	39 614 023	48 685

9 Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften

Der Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften von CHF 31,1 Mio (2018: CHF 231,8 Mio) entsprach in beiden Berichtsperioden im Wesentlichen den Dividendenerträgen.

10 Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen

Der Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen im Vorjahr entsprach dem Nettoerlös aus dem Verkauf der eigenen Aktien.

11 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beinhaltete die Stewardshipkosten, Verwaltungsratshonorare, das Revisionshonorar und die üblichen administrativen Kosten im Wesentlichen für die Generalversammlung, das Aktienregister, Versicherungen sowie gesetzlich erforderliche Publikationen. Die Forbo Holding AG beschäftigt keine Mitarbeitenden.

12 Finanzaufwand aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften

Der Finanzaufwand aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften beinhaltete insbesondere Kursverluste von CHF 0,3 Mio (2018: CHF 0,8 Mio), und im Vorjahr Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften von CHF 0,2 Mio.

13 Eventualverbindlichkeiten

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zugunsten von Konzerngesellschaften betrugen am Jahresende 2019 CHF 6,8 Mio (2018: CHF 6,1 Mio) und waren nicht beansprucht.

Die Konzerngesellschaften in der Schweiz werden für die Mehrwertsteuer als eine mehrwertsteuerpflichtige Gruppe behandelt (Gruppenbesteuerung Artikel 13 Mehrwertsteuergesetz MWSTG). Kann eine der Gruppengesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung nicht nachkommen, haften die anderen Gruppengesellschaften solidarisch.

14 Bedeutende Aktionäre

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Artikel 663c OR beteiligt waren:

	Anzahl Aktien	In Prozent
Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil	486 804	29,50

Beteiligungen

IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Per 31. Dezember 2019 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2019		Aktien
Name und Funktion		
This E. Schneider, exekutiver Präsident		38 648
Michael Pieper, Vizepräsident		486 804
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident		1 339
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied		248
Dr. Reto Müller, Mitglied		668
Vincent Studer, Mitglied		964
Verwaltungsrat total		528 671
Stephan Bauer, Chief Executive Officer		2 671
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems		40
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer		188
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems		134
Konzernleitung total		3 033

IM GESCHÄFTSJAHR 2018

Per 31. Dezember 2018 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2018

Aktien

Name und Funktion	
This E. Schneider, exekutiver Präsident	54 611
Michael Pieper, Vizepräsident	486 764
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident	1 287
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied	212
Dr. Reto Müller, Mitglied	632
Vincent Studer, Mitglied	916
Verwaltungsrat total	544 422
Stephan Bauer, Chief Executive Officer	2 969
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems	3
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer	104
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems	104
Konzernleitung total	3 180

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2019 haben könnten.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

	2019
CHF	
Jahresgewinn	26 266 218
Gewinnvortrag	444 436 650
Eigene Aktien	– 34 800 227
Total zur Verfügung der Generalversammlung¹⁾	435 902 641

wie folgt zu verwenden:

	2019
CHF	
Ausschüttung ordentliche Dividende	36 830 245
Vortrag auf neue Rechnung	399 072 396
Total zur Verfügung der Generalversammlung¹⁾	435 902 641

1) Anlässlich der Generalversammlung vom 3. April 2020 beantragt der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von brutto CHF 23,00 je Namenaktie (2018: CHF 21,00). Für die von der Forbo Holding AG oder einer Tochtergesellschaft am massgebenden Stichtag gehaltenen eigenen Aktien erfolgt keine Ausschüttung, weshalb sich der Betrag zur Ausschüttung der ordentlichen Dividende noch verändern kann.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Forbo Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr, sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 148 bis 154) für das am 31. Dezember 2019 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.



Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hauenstein'.

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Regula Tobler'.

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 26. Februar 2020